

# Fachbereichskonzept Mütter- und Väterberatung

## Perspektive Thurgau

---

<b>1</b>	<b>Selbstverständnis des Fachbereichs Mütter- und Väterberatung</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Positionierung</b>	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>Ziele und Zielgruppen</b>	<b>3</b>
3.1	Ziele	3
3.2	Zielgruppen	3
<b>4</b>	<b>Beratungssettings</b>	<b>3</b>
4.1	Telefonberatung ohne Voranmeldung (ToVA)	4
4.2	E-Mail-, Kurznachrichtenberatung (EKB) und Web-Chat (WCB)	4
4.3	Beratung ohne Voranmeldung (BoVA)	5
4.4	Beratung mit Voranmeldung (BVA) und Telefonische Beratung mit Voranmeldung (TVA)	5
4.5	Hausbesuche (HB)	6
4.6	Gruppenberatungen (GrB)	6
4.7	Weitere Settings	6
4.7.1	Kurse, Gesprächsrunden	6
<b>5</b>	<b>Angebote</b>	<b>6</b>
5.1	Triage	7
5.2	Angebote «im Auftrag von Dritten»	7
5.3	Projektbezogene Angebote	7
5.4	Beratung mit interkulturelle Dolmetscher/-innen	7
5.4.1	Zielgruppe	7
5.4.2	Ziel	7
5.4.2.1	Einsatz von interkulturellen Vermittler/innen	8
<b>6</b>	<b>Methode und Haltung</b>	<b>8</b>
6.1	Haltung	8
<b>7</b>	<b>Querschnittsthemen</b>	<b>8</b>
7.1	Fachmitarbeitende	8
7.1.1	Qualifikation	8
7.1.2	Aus-, Fort- und Weiterbildung	8
7.1.3	Super- und Interventionen	9
7.2	Qualität und Qualitätskontrolle	9
7.3	Statistik	9

# 1 Selbstverständnis des Fachbereichs Mütter- und Väterberatung

Der Fachbereich Mütter- und Väterberatung ist in der Fachorganisation Perspektive Thurgau eingebettet. Durch diese strukturelle Einbettung ist er gut mit den Fachbereichen Gesundheitsförderung und Prävention, Paar-, Familien- und Jugendberatung, Suchtberatung und dem Fachbereich Finanzen und Dienst vernetzt.

Die Finanzierung der Angebote, gemäss Leistungsvereinbarung, ist über die vereinbarten Pro-Kopfbeiträge sichergestellt. Neue Angebote werden nur bei gesicherter Finanzierung eingeführt und angeboten. Zusätzliche Aufwände, welche durch die Zusammenarbeit mit Behörden entstehen, werden den Behörden verrechnet.

Abläufe werden prozessorientiert, effizient und effektiv gestaltet. Im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungskreislaufes werden die Wirkungen der Angebote und Prozesse regelmässig überprüft, Massnahmen zur Verbesserung der Wirkungen umgesetzt und die Ergebnissicherung im Qualitätsmanagement sichergestellt.

Um die wachsenden und sich verändernden Anforderungen von Angebotsnutzenden und den Auftragsfinanzierenden erfüllen zu können, unterstützt der Fachbereich alle Fachmitarbeitenden bei der Erlangung der notwendigen Qualifikationen. Die Fachmitarbeitenden sind Generalistinnen.

Der Fachbereich kommuniziert adressatengerecht. Das bedeutet, dass die Kommunikationsformen, -arten und -mittel auf die jeweilige Austauschbeziehung ausgerichtet sind (Corporate Design).

Der Fachbereich Mütter- und Väterberatung pflegt einen ansprechenden, frischen und sympathischen Auftritt auf der Homepage, bei der Gestaltung von Drucksachen (z.B. Flyer und Angebotsbeschreibungen) und in der Zusammenarbeit mit Medien (Print, TV und Radio).

Im Bereich der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung, vernetzt sich der Fachbereich aktiv mit anderen Organisationen, stellt das Fachwissen zur Verfügung und arbeitet in Projekten, Fachgruppen und -kommissionen mit, um das Ziel der Chancengerechtigkeit zu erreichen.

Den Austausch mit den Ansprechpersonen aus den Mitgliedsgemeinden und dem Kanton Thurgau pflegt der Fachbereich regelmässig und eigeninitiativ, um Bedürfnisse zu eruieren sowie Anreize für die Beiträge zu erhalten und/oder zu schaffen.

## 2 Positionierung

Wir sind die Mütter- und Väterberatung, Perspektive Thurgau. Wir beraten und begleiten Mütter, Väter und Bezugspersonen von Kindern bis zum fünften Geburtstag mit dem Ziel ein gesundes Aufwachsen im Familiensystem zu ermöglichen.

Wir erbringen unsere Angebote im Auftrag der Mitgliedsgemeinden und des Kantons Thurgau unentgeltlich, bedürfnisorientiert und gemeindenah.

Vielfältige Zugangswege und unterschiedliche Beratungssettings gewährleisten, dass alle Bevölkerungsgruppen die Angebote ohne grossen Aufwand in Anspruch nehmen können.

Im Sinne der Chancengerechtigkeit erbringen wir für Bevölkerungsgruppen mit besonderen Bedürfnissen zusätzliche Leistungen, um den Zugang zu den Angeboten sicherzustellen.

Im Bereich der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung sind wir ein wichtiger Partner für Fachorganisationen und -kommissionen im Sozial- und Gesundheitswesen.

## 3 Ziele und Zielgruppen

### 3.1 Ziele

#### Beratung

Mit Fokus auf die Gesundheitsförderung und Prävention werden Mütter, Väter und Bezugspersonen von Kindern bis zum fünften Geburtstag in der Entwicklung von Lösungsvarianten für vorhandene oder potentielle Herausforderungen im Familiensystem unterstützt. Die Beratungsinhalte richten sich nach den Standards des Schweizerischen Fachverbands Mütter- und Väterberatung (5).

#### Vernetzung/Kooperation

Die Fachmitarbeitenden im Fachbereich Mütter- und Väterberatung kennen die relevanten Angebote im Kanton Thurgau und in den umliegenden Kantonen. Sie pflegen, gemäss [Vernetzungsmandate MVB](#), regelmässigen Kontakt mit den Ansprechpersonen, um den Müttern, Vätern und Bezugspersonen bei Bedarf möglichst passgenaue interne und/oder externe Angebote vermitteln zu können.

#### Innovation

Die Mütter- und Väterberatung gewährleistet den Bedürfnissen der Klientenschaft angepasste niederschwellige Zugangswege. Sie achtet auf neue Trends bei der Zielgruppe, nimmt diese auf und passt wo möglich und finanzierbar die Prozesse und Strukturen an. Alle Fachmitarbeitenden sind, im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, in der Verantwortung neue Anforderungen und Bedürfnisse zu erkennen, an die Bereichsleitung weiter zu leiten und aktiv in Projekten mitzuwirken.

#### Aufsuchendes Angebot "Starke Familien – Starke Kinder"

Im Auftrag des Vorstandes wird durch den Fachbereich Mütter- und Väterberatung das aufsuchende Angebot "Starke Familien – Starke Kinder" angeboten. Das Angebot richtet sich an mittelstarkbelastete Familien und ist für die auftraggebenden Gemeinden kostenpflichtig.

Konzept: [Starke Familien - Starke Kinder PTG.docx](#)

### 3.2 Zielgruppen

Das Angebot steht **Müttern, Vätern und Bezugspersonen von Kindern bis zum fünften Geburtstag**, sowie **werdenden Eltern** offen. Ihr Wohnort muss sich im Kanton Thurgau befinden.

#### Vulnerable Bevölkerungsgruppen

Unter dem Begriff vulnerable Bevölkerungsgruppen werden Familien mit **Migrationshintergrund, arbeitsbetreffende** und **bildungsferne Familiensysteme** verstanden. Weiter gehören dazu Familien mit körperlichen Erkrankungen oder Behinderungen, psychischen Belastungen, einer Suchtproblematik, sozialer Isolation. Zudem können auch alleinerziehende Elternteile und minderjährige oder sehr junge Eltern zu der vulnerablen Bevölkerung gezählt werden. Die Erreichbarkeit dieser Bevölkerungsgruppen ist, was verschiedene Studien bestätigen, herausfordernd. Häufig wäre es für die Entwicklung der Kinder in diesen Familiensystemen wichtig, dass sie von den Angeboten der Frühen Förderung profitieren könnten. Aus diesem Grund versucht der Fachbereich Mütter- und Väterberatung mittels Kooperationen (bsp. Femmes Tisch, Kompetenzzentrum Integration, Migrationsamt) und möglichst niederschweligen Zugangswegen die Erreichbarkeit der vulnerablen Bevölkerungsgruppen zu erhöhen.

## 4 Beratungssettings

**Die Beratungssettings decken folgende Anforderungen ab:**

- Sie können an Werktagen sowohl spontan, als auch geplant genutzt werden
- Sie werden im ganzen Kanton, gemeindenah, unentgeltlich und freiwillig angeboten

- Die Beraterin kann frei gewählt werden
- Ausserhalb der regulären Öffnungszeiten können Termine am Abend und am Samstag genutzt werden
- Vereinbarte Termine werden eingehalten. Bei Ausfall der Beratungsperson wird i.d.R. ein Ersatz organisiert.
- Die Beratungszeiten und -orte werden aktuell auf der Homepage publiziert
- Den Gemeinden und zuweisenden Fachorganisationen/-personen wird ein übersichtlicher Aushang, mit Informationen zu den Beratungszeiten und -orte, zur Verfügung gestellt

#### **Definition Kurzberatung:**

- Beratungsdauer kürzer als 30 Minuten
- Informationsvermittlung über das Beratungsangebot
- Informationsvermittlung bei «einfacher» und «konkreter» Fragestellung (Fachfragen)
- Erfassen und beurteilen, ob es sich um ein einfaches oder komplexeres Problem handelt
- Kurzintervention
- Erfassen und Handeln in einer akuten Situation (Triage)
- Angebotsvermittlung (z.B. Entlastungsdienst, Familien- und Haushaltshilfen)

#### **Definition umfassende Beratung:**

- Beratungsdauer länger als 30 Minuten
- Beratungsanamnese erstellen
- Themenzentrierte Beratung
- Mehrere Kurzinterventionen
- Durchführen einer befristeten Krisenintervention
- Prozess- und lernorientierte Beratung
- Erfassen und Beraten in komplexen Situationen und Problematiken
- Beratung bei migrationsspezifischen Problemen (z.B. mit Übersetzung)
- Beratung in interdisziplinären Fallgruppen

### **4.1 Telefonberatung ohne Voranmeldung (ToVA)**

Die Telefonberatung wird am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr, von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr und am Mittwoch von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr angeboten. Die zu gewährleistenden offenen Linien werden im [Prozess 4.2 Beratung MVB](#) beschrieben.

#### **Inhalt des Beratungssettings:**

- einfache Fragestellungen und Lösungsansätze besprechen,
- Vereinbarungen treffen,
- Informationen zu anderen Beratungsstellen und Angeboten vermitteln
- Beratungstermine absprechen
- **nicht** für komplexe Fragestellungen

#### **Technische Hilfsmittel:**

- Telefonsoftware (MyPortal und MyAgent)
- Klient-Dokumentationssystem (MVB4)

#### **Zeitfaktor:**

Durchschnittliche Beratungsdauer: 10 bis 15 Minuten

### **4.2 E-Mail-, Kurznachrichtenberatung (EKB) und Web-Chat (WCB)**

Die E- Mail- und Web-Chat-Beratung ist für die Zielgruppe ein niederschwelliges Beratungssetting. Erstere kann unabhängig von Ort und Zeit in Anspruch genommen werden. Kurznachrichten-Beratung wird zurzeit nicht angeboten

#### **Inhalt des Beratungssettings:**

- In Ruhe schriftlich Problem schildern und Fragen stellen
- Neue Sichtweise auf Herausforderung oder Frage durchformulieren
- Terminabsprachen
- Höhere Anonymität

#### **Technische Hilfsmittel**

- MS Outlook
- Web-Chat-Programm "Live!Zilla"
- Klient-Dokumentationssystem (MVB4)

#### **Zeitfaktor:**

- E-Mailanfragen werden innerhalb von 24 Stunden spätestens am folgenden Werktag beantwortet.
- Web-Chat wird i.d.R. während der ToVA-Zeitfenster angeboten.

### **4.3 Beratung ohne Voranmeldung (BoVA)**

Dieses Beratungssetting wird in den Fachstellen angeboten. Es handelt sich dabei um eine Bereitschaftsdienstleistung, welche während der geplanten und kommunizierten Zeitfenster angeboten wird. Die Klientschaft kann dieses Beratungssetting spontan nutzen.

#### **Inhalt des Beratungssettings**

- Erläutern von einfacheren und konkreter Fragestellungen
- Kurzinterventionen
- Angebotsvermittlung (Triage)

#### **Technische Hilfsmittel**

- Liste mit möglichen Zeitfenster wird angeboten, um Wartezeit besser einschätzen zu können
- Klient-Dokumentationssystem (MVB4)

#### **Zeitfaktor**

- 30 Minuten / Beratung
- bei tiefer Nachfrage länger möglich
- Wartezeiten wahrscheinlich

### **4.4 Beratung mit Voranmeldung (BVA) und Telefonische Beratung mit Voranmeldung (TVA)**

Dieses Beratungssetting wird in den Fachstellen und in den Aussenstellen der Mitgliedsgemeinden angeboten. Auf Grund der Planbarkeit kann dieses Beratungssetting den Bedürfnissen der Klientschaft angepasst werden und es entfallen Wartezeiten und Zeitdruck.

#### **Inhalt des Beratungssettings**

- Erstberatungen mit Informationsvermittlung und Datenerhebung
- Vertiefte Auseinandersetzung mit einem oder mehreren Themen
- Analyse von Schlafprotokollen und dergleichen

#### **Technische Hilfsmittel**

- Klient-Dokumentationssystem (MVB4)

#### **Zeitfaktor**

- 30+ Minuten / Beratung,
- variabel den Bedürfnissen entsprechen (i.d.R. zwischen 30 und 45 Minuten)
- Erstberatungen 60 Minuten

- Wartezeiten entfallen

#### 4.5 Hausbesuche (HB)

Hausbesuche werden im Rahmen der [Empfehlungen des Schweizerischen Fachverbands der Mütter- und Väterberatung](#) angeboten. Zusätzlich bieten wir in Gemeinden ohne Räumlichkeiten für BVA regelmässig Hausbesuche an.

Das aufsuchende Angebot "Starke Familien – Starke Kinder" arbeitet ausschliesslich mit strukturierten Hausbesuchen.

##### Inhalt des Beratungssettings

- Analog 4.4

##### Technische Hilfsmittel

- Klient-Dokumentationssystem (MVB4)

##### Zeitfaktor

- Analog 4.4
- bis max. 90 Minuten

#### 4.6 Gruppenberatungen (GrB)

Gruppenberatungen werden in Kooperation mit externen Angeboten (bsp. Familienzentrum, Krabbelgruppen, ect.) angeboten. Ziel ist es Synergien zu nutzen und schwer erreichbare Familien besser zu erreichen. Dieses Angebot findet in den Lokalitäten statt, welche die entsprechende Organisation zur Verfügung stellt. Abgrenzung: Es werden keine Vorbereitungen für Inputreferate oder sonstige zusätzlichen Aufwände betrieben.

##### Inhalt des Beratungssettings

- Analog 4.3

##### Technische Hilfsmittel

- Klient-Dokumentationssystem (MVB4)

##### Zeitfaktor

- Gemäss Absprache mit der entsprechenden Organisation

#### 4.7 Weitere Settings

Die Mütter- und Väterberatung bietet in Absprache mit der Bereichsleitung weitere Settings an. Diese sind nicht Teil des Leistungsauftrages, weshalb von der Klientschaft eine angemessene Kostenbeteiligung erwartet wird.

##### 4.7.1 Kurse, Gesprächsrunden

Gesprächsrunden und Kurse können in den Fachstellen oder in Kooperation mit anderen Fachorganisationen/-personen angeboten werden. Die Inhalte ergeben sich aus den Beratungen und der Nachfrage. Die Kostenbeteiligung der Interessenten richtet sich nach den Richtlinien der Perspektive Thurgau.

## 5 Angebote

Unter Angebote werden die verschiedenen Beratungsthemen verstanden. Die Angebote der Mütter- und Väterberatung richten sich nach den Standards des Schweizerischen Fachverbands Mütter- und Väterberatung (SF MVB). Der Fachbereich Mütter- und Väterberatung gewährleistet, durch klare Verantwortungsbereiche (Angebotsverantwortliche), dass Aktualisierungen der Standards zeitnah im

Fachbereich kommuniziert werden und dadurch jederzeit aktuelles und evidenzbasiertes Wissen vermittelt werden kann.

### **Standards vom SF MVB**

- Ernährung
- Entwicklung und Erziehung
- Stillen
- Schlafen
- Gesundheit und Pflege
- Beratung Migrationsfamilien
- Gefährdung
- Väter in der Beratung

## **5.1 Triage**

Die Mütter- und Väterberatung vermittelt Klientinnen und Klienten möglichst passgenaue, ergänzende und weiterführende Angebote. Dies können sowohl interne Angebote im Fachbereich oder der Fachorganisation, als auch extern Angebote sein. Es liegt in der Verantwortung der Klientin/des Klienten den vermittelten Kontakt zu nutzen.

### **Triage findet statt, wenn:**

- die Komplexität die zeitlichen Ressourcen übersteigt.
- ergänzende Professionen sinnvoll oder notwendig sind.
- die Zuständigkeit im Thema nicht gegeben ist.
- das Kind bei der Anfrage bereits älter als 5 Jahre ist.
- der Wunsch, die Frage von Seiten Klientin, des Klienten geäußert wird.

## **5.2 Angebote «im Auftrag von Dritten»**

Der Fachbereich arbeitet nach Klärung der Rechtslage und/oder bei Vorhandensein einer Schweigepflichtentbindung mit Behörden zusammen. Diese sind namentlich die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, Beistandschaft und soziale Dienste der politischen Gemeinden. In der Regel wird die Zusammenarbeit mittels eines Dreiecksvertrags, einer amtlichen Verfügung oder in einem Amtshilfegesuch geregelt. Leistungen, welche nicht durch den Pro-Kopfbeitrag gedeckt sind, werden mit einer Aufwandspauschale abgerechnet.

## **5.3 Projektbezogene Angebote**

Die Mütter- und Väterberatung wirkt, im Rahmen der Möglichkeiten, in kantonalen und kommunalen Projekten, Kommissionen und Gremien mit.

## **5.4 Beratung mit interkulturelle Dolmetscher/-innen**

### **5.4.1 Zielgruppe**

Zielgruppe Mütter, Väter und Bezugspersonen von Kindern bis zum fünften Geburtstag mit Migrationshintergrund und für die Beratung unzureichenden Deutschkenntnissen.

### **5.4.2 Ziel**

- Die Erreichbarkeit der genannten Zielgruppe wird verbessert
- Die Chancengerechtigkeit wird angestrebt
- Die Hürde, um Beratung in Anspruch zu nehmen ist möglichst tief
- Das Verständnis bezüglich der Beratungsinhalte ist sichergestellt

#### 5.4.2.1 Einsatz von interkulturellen Vermittler/innen

Interkulturelle Dolmetscher/-innen werden einerseits für den Erstkontakt angeboten, wenn die Verständigung am Telefon nicht möglich ist, andererseits für die inhaltliche und kulturelle Übersetzung während der Beratung. Dieses Angebot ist für die Klientinnen und Klienten kostenlos.

## 6 Methode und Haltung

Auf Grund der vielfältigen Themen und individuellen Klient-Bedürfnisse werden unterschiedliche Methoden und Ansatzpunkte genutzt. Diese immer mit dem Ziel die Selbstwirksamkeit der Klientschaft zu fördern. Dafür nutzt die Mütter- und Väterberatung aktuelles und evidenzbasiertes Wissen, um die Ressourcen und Kompetenzen im Familiensystem sichtbar und nutzbar zu machen. Sie weist die Klientschaft auf mögliche Gefahren hin und beurteilt, im Sinne des Kindeswohl, das Familiensystem anhand des Ampelsystems von Guter Start ins Kinderleben. Um die Wirksamkeit der Beratungsinhalte eruieren zu können, werden entwickelte Lösungsvarianten in der Folgeberatung evaluiert und falls notwendig angepasst.

### 6.1 Haltung

Handlungsleitend in der Beratung sind folgende Punkte:

- Orientierung an den Stärken, Ressourcen und Kompetenzen der hilfesuchenden Person oder des Familiensystems
- Die Klienten/Klientinnen werden als Experten/Expertinnen in eigener Sache betrachtet, die Beratung erfolgt im Dialog
- Die Einschätzung der Gesamtsituation, sowie die daraus abgeleiteten Interventionen werden sorgfältig und überlegt vorgenommen.
- Die Grundhaltung ist geprägt von Akzeptanz, Empathie und Wertschätzung
- Die Angebote sind niederschwellig, freiwillig und unentgeltlich

## 7 Querschnittsthemen

### 7.1 Fachmitarbeitende

#### 7.1.1 Qualifikation

Berater/-innen im Fachbereich Mütter- und Väterberatung verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung als Pflegefachfrau/Pflegefachmann mit Schwerpunkt Pädiatrie. Nach der Grundausbildung haben sie mindestens zwei Jahre, mit einem Arbeitspensum von 80 bis 100%, Erfahrung in selbigem Fachgebiet gesammelt.

#### 7.1.2 Aus-, Fort- und Weiterbildung

Während des ersten Jahres wird nach Möglichkeit der Kurs "Culture Check" an der PHTG besucht. Weiter können in Absprache erste Module des Nachdiplomstudienganges besucht werden. Diese werden über das Budget "Kurse, Tagungen, Seminare, Kongresse" mitfinanziert.

Nach einer Einarbeitungszeit von einem Jahr absolvieren Berater/-innen im Fachbereich Mütter- und Väterberatung obligatorisch das Nachdiplomstudium Mütter- und Väterberatung am Careum Weiterbildung, in Aarau. In Absprache mit der Bereichsleitung können einzelne Module bei anderen Bildungsanbietern absolviert werden. (Bsp. Kinderschutzkurs an der Berner Fachhochschule). Die Ausbildung wird als zwingend notwendig erachtet (Typ A) und entsprechend der "Weisungen zum Reglement über die Anstellungsbedingungen" mitfinanziert.

Anschliessende Weiter- und Fortbildungen mit Vertiefungsrichtungen sind erwünscht, werden von der Bereichsleitung geprüft und nach Dringlichkeit bewilligt.

Angestrebt wird, dass in jedem Fachteam folgende vertiefte Kenntnisse durch Fort- und Weiterbildung angeboten werden können:

- CAS Still- und Laktationsberatung (Finanzierung von Ausbildung und fünfjähriger Re-Zertifizierung)
- Erziehungsberatung (A. Adler-Institut, Erziehungscoach Uni Fribourg, CAS an der PHTG und MMI)
- Entwicklungspsychologische Beratung (EPB)

### 7.1.3 Super- und Intervisionen

Super- und Intervisionen werden gemäss Betriebskonzept genutzt.

## 7.2 Qualität und Qualitätskontrolle

Die Mütter- und Väterberatung arbeitet mit den jährlich aktualisierten «Standards und Richtlinien» des Schweizerischen Fachverbands der Mütter- und Väterberatung und nach den im betrieblichen Qualitätsmanagement abgebildeten Prozessen. Die Qualität der Umsetzung wird mittels internen Audits überprüft. Weiter wird jährlich eine Klient-Zufriedenheitsbefragung durchgeführt. Sowohl Audit wie auch die Ergebnisse der Klient-Zufriedenheit werden analysiert und Massnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung werden abgeleitet und im Fachbereich umgesetzt.

## 7.3 Statistik

Im Fachbereich Mütter- und Väterberatung werden quartalsweise die Kennzahlen für den Organisationskompass eruiert und veröffentlicht. Jeweils anfangs Jahr werden die Fakten und Kennzahlen für den Jahresbericht aufgearbeitet. Mit dem Ziel eine möglichst hohe Vergleichbarkeit mit den anderen Fachbereichen und im nationalen Vergleich zu erhalten werden die Kriterien für die Kennzahlen einheitlich eruiert.